

Lycopodium Chamaecyparissus bei Rittersbach südöstlich von Bühl.

Der von Hauptlehrer E. Veit, Eisental in Heft 25/26 (1938) der Mitteilungen bezeichnete Hauptstandort dieses Bärlapps war durch das Emporwuchern von Birkenstümpfen und Forlenstämmchen stark gefährdet. Durch das tatkräftige Entgegenkommen des Herrn Landrat Baer, dem an dieser Stelle nochmals gedankt sei, gelang es meinen Bemühungen, das in Frage kommende Gelände vor umwälzenden Eingriffen zu bewahren. Unterm 12. April 1935 verfügte das Bezirksamt Bühl auf mein Schreiben vom 22. August 1934 folgendes:

„1. Auf der genannten, der Gemeinde gehörigen Ödfläche die nicht verpachtet ist und nicht verpachtet werden darf, dürfen keinerlei Kulturarbeiten vorgenommen werden.

2. Die auf einem Teil der Fläche vorhandenen Birkenstümpfe werden unter Aufsicht des Feldhüters durch Gemeindearbeiter ausgehauen, um das Aufkommen eines geschlossenen, das Lycopodium unterdrückenden Bestandes zu verhindern.

Das Bürgermeisteramt Bühl hat seine Zustimmung gegeben und den Feldhüter mit den erforderlichen Anweisungen versehen.

Aufgabe der Bezirksnaturschutzstelle wird es nunmehr sein, in gewissen Zeitabständen Kontrolle auszuüben.

Prof. Huber ist unmittelbar verständigt.“ — —

Mein Vorgehen erschien mir auch deswegen geboten, weil auf demselben Hügel in Gesellschaft des Lycopodium, als köstliche Seltenheit in einer Höhe von noch nicht 250 m, *Arnica montana* L. gedeiht.

B ü h l, im Juni 1938.

F. Huber.

Vereinsnachrichten.

Wanderung rings um das St. Wilhelmertal.

Am 10. Juli 1938.

Obwohl das Wetter nicht günstig war und eine größere Wanderung bevorstand, hatten sich doch 15 Mitglieder, entsprechend der Einladung, am Notschrei eingefunden, von wo der Weg über Stübenwasen, Alpinen Steig, Hüttenwasen, Stollenbacherhütte, Antonishäusle nach Oberried führte.

Am Notschrei erläuterte der Vereinsführer Dir. Dr. MÜLLER den Zweck des Ausfluges. Er soll dazu dienen, für den Feldberg und für das Feldbergbuch, das der Verein herauszugeben beabsichtigt, jetzt schon zu werben. Die Mitglieder sollen deshalb mit den interessantesten Problemen eines Teilgebietes, eben des St. Wilhelmertals, bekannt gemacht werden. Gelegentlich der Exkursion soll zunächst einiges über die einseitige Vergletscherung gesagt werden, die in ihren Einzelheiten am Feldberg erst noch erforscht werden muß, ferner über die Besiedelung, über den Wald, die übrige Vegetation und über die Bergwerke, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1934-1938

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Huber Friedrich

Artikel/Article: [Lycopodium Chamaecyparissus bei Rittersbach südöstlich von Bühl. \(1938\) 411](#)